

Diotrol **AQUA** Naturöl-Imprägnierung

Beschreibung

Diotrol Aqua Naturöl-Imprägnierung ist eine wasserbasierte Holzimprägnierlasur mit Filmkonservierung gegen den Bewuchs von Bläuepilz (EMPA geprüft).

Diotrol AQUA Naturöl-Imprägnierung dient als Imprägnierlasur für Bauteile aus Nadel- und saugfähigem Laubholz, wie Fenster, Fensterläden, Garagentore, Holzkonstruktionen, Schindelmäntel usw. Nicht im Wohnbereich oder Stallungen anwenden. Die Behandlung muss allseitig und vor dem Einbau des Holzes erfolgen. Hirnholzflächen sind besonders zu behandeln.

Für den Schutz gegen Witterungseinflüsse ist ein Lasur- oder Deckanstrich erforderlich.

Bindemittel	Emulsion verschiedener Naturöle
Festkörpergehalt	Ca. 8 %
Dichte	1,0 kg/l
Glanzgrad	Matt
Farbton	Farblos
Gebinde	Plastikgebinde zu 1, 5 und 25 l
Lagerstabilität	In gut verschlossenen Gebinden 12 Monate. Vor Frost und starker Erwärmung > 30° C schützen. In rostfreien Gebinden lagern.
Verbrauch	80–120 g/m ² , je nach Oberflächenbeschaffenheit und Saugfähigkeit des Holzes
Verarbeitung	Pinselauftrag, Tauchen, Fluten, Lasurauftragsmaschinen.
Verdünnung	Gebrauchsfertig
Gebrauchsanweisung	Bei der Verarbeitung mit Spritzaggregaten ist unbedingt eine Schutzmaske gegen Spritznebel zu tragen.

Trocknung
18-20 °C bei 75%
rel. Luftfeuchtigkeit

Kann nach 12–24 Std. mit Diotrol Aqua Naturöl-Lasur wasserbasiert überarbeitet werden (abhängig von Temperatur und Luftfeuchtigkeit). Für Diotrol Naturöllasuren 24 Std. zuwarten. Unbedingt Holzfeuchte messen; max. 15 %. Holzdispersionen und Acryllacke erst nach 18–24 Std. auftragen.
Mit deckenden, lösemittelhaltigen Kunstharz-Grundierungen mindestens 48 Std. zuwarten.

Reinigung der Geräte

Sofort nach Gebrauch mit Wasser.
Getrocknete Imprägnierung mit Nitroverdünner anlösen.

Sicherheitshinweise

Bitte Sicherheitsdatenblatt beachten!

Bemerkungen

Diese Angaben entsprechen dem aktuellen Stand der Technik und dienen als Richtlinie und Empfehlung. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufgrund der vielfältigen Untergründe und Praxisbedingungen ist der Anwender nicht von seiner Verpflichtung enthoben, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen zu prüfen und fachgerecht zu verarbeiten. Mündliche Aufbauempfehlungen bedürfen für ihre Verbindlichkeit einer rechtsgültig unterzeichneten Bestätigung. Mit Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

April 2007